

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1887

65 (4.6.1887)

Durlacher Wochenblatt.

No. 65.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rthl. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Rthl. 6 Pf.

Samstag den 4. Juni

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbitte man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1887.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 2. Juni. [Karlsru. Ztg.] Heute Nachmittag gegen 2 Uhr fuhr der Großherzog mit dem Prinzen Ludwig Wilhelm nach Durlach zur Begrüßung Ihrer königlichen Hoheiten des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin, mit denen Höchstdieselbe dann um 2³⁰ Uhr in Karlsruhe eintraf. Am Bahnhof hier waren zum Empfang anwesend: Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Wilhelm, die Oberhofmeisterin Freifrau von Laroche, der Oberstallmeister von Holzling, die Mitglieder des Staatsministeriums, der Landeskommissär, der Vorstand des Stadtamtes, der Kommandant sowie der zweite Bürgermeister von Karlsruhe. Im Großherzoglichen Schloß hatte sich der gesammte Hofstaat zum Empfang der Erbgroßherzoglichen Herrschaften versammelt. Das Großherzogliche Schloß und die dazu gehörenden Gebäude waren festlich besetzt.

Die erste Sitzung des außerordentlichen Landtags findet am Vormittag den 7. l. M., die vertrauliche vorbereitende Sitzung am Nachmittag den 6. l. M. statt.

Durlach, 3. Juni. Mittelft Erlasses Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 20. Mai l. J. ist der Notariatsdistrikt Durlach l. dem Herrn Gerichtsnotar Ernst Friedrich Oswald in Eberbach übertragen worden.

Durlach, 3. Juni. Durch die anhaltende regnerische Witterung gibt es viele kranke Leute. Das hiesige städtische Spital, welches für die Aufnahme von 30 Kranken eingerichtet ist, hat heute diesen Krankenstand erreicht und weitere Aufnahmen sind kaum mehr möglich.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm hat sich mittelft Extrazuges am 2. Juni nach Kiel begeben, um den Festlichkeiten, welche zur Eröffnung des Bares des Nord-Ostsee-Kanals veranstaltet werden, beizuwohnen. Wie man hört, ist der

Aufenthalt des Kaisers in Kiel nur auf einen Tag berechnet und dürfte der Kaiser am 3. Juni Abends wieder in Berlin eingetroffen sein. — Wie üblich, wohnte am 2. Pfingsttage die gesammte Kaiserliche Familie, mit Ausnahme der in Baden-Baden weilenden Kaiserin, dem Stiftungsfeste des Lehr-Infanterie-Bataillons in Potsdam bei. Um 12 Uhr fand Gottesdienst statt, welcher vom Hofprediger Rogge abgehalten wurde. Nach demselben schritt der Kaiser die Front des Lehr-Bataillons ab, hierauf folgte der Parademarsch des Bataillons. Beim Speisen der Mannschaften unter den Kolonnaden brachte der Kaiser einen Toast auf die Armee aus, der kommandirende General v. Pape das Hoch auf Se. Majestät. Der Umstand, daß auch der Kronprinz dem Stiftungsfeste beizuhönte, bestärkt die Hoffnung, daß der erlauchte Herr von seinem Halsleiden bald genesen sein wird.

Dem Wiederbeginne der Reichstagsverhandlungen wird mit größter Spannung entgegengeesehen, da der Reichstag demnächst ein wichtiges und dringendes Gesetz, über dessen Inhalt in Regierungskreisen noch Schweigen beobachtet wird, erledigen soll. Da die Regierung die betreffende Angelegenheit noch discret behandelt, so halten wir es natürlich auch für unpassend, Vermuthungen und Kombinationen an diese vorläufig noch räthelhafte Angelegenheit zu knüpfen. Die Diskussion über die betr. Gesetzentwurf hat eben erst dann Sinn und Verstand, wenn sie bekannt geworden ist.

Ueber parlamentarische Angelegenheiten liegt nur der Bericht der Petitionskommission aus dem Reichstage vor. Derselbe beschäftigt sich hauptsächlich mit denjenigen Petitionen, welche die Revision des Krankenversicherungs-Gesetzes verlangen. Vom Vertreter der Regierung in der Kommission wurde bemerkt, daß unter den in den vorliegenden Petitionen enthaltenen Anträgen keine seien, welche nicht durch anderweitige Eingaben zur Kenntniß des Bundesrathes gelangt seien. Dieselben würden daher selbstverständlich, sobald

es zu einer Revision des Krankenversicherungs-Gesetzes kommen werde, sämmtlich einer eingehenden Erwägung unterzogen werden. Der Referent Abg. Hise gab dem Bedauern Ausdruck, daß auch für die nächste Session noch keine Vorlage in sicherer Aussicht stände. Eine Reihe von Unklarheiten und Streitfragen könnten nur durch eine gesetzliche Revision beseitigt werden, der eine Richter entscheide so, der andere anders. Ebenso ständen Verwaltungsbehörden und Richter oft sich gegenüber. Vielfach beständen auch berechnete materielle Klagen gegen das Gesetz, die sich leicht durch Abänderung desselben heben ließen. — Die Kommission beschloß, die Petitionen dem Reichskanzler als Material für die Revision des Krankenversicherungs-Gesetzes und zur Erwägung zu überweisen, ob aus denselben nicht ein Grund zur Beschleunigung der Revision hergenommen werden dürfte.

Der dem Bundesrathe vorliegende Gesetzentwurf über die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen wird voraussichtlich, besonders wegen der Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter in den Fabriken zu mehrfachen Erörterungen führen, da die bisher in Elsaß-Lothringen geltenden französischen Gesetze mit einigen Verordnungen des Generalgouvernements einerseits und wirtschaftlichen Anforderungen andererseits in Widerspruch stehen.

Das Vorgehen der Regierung zu Düsseldorf gegen verschiedene katholische Geistliche wegen agitatorischer Thätigkeit bei den letzten Reichstagswahlen scheint geeignet, wieder ein wenig Oel in das kaum gedämpfte Feuer des Kirchenstreites zu gießen. Die klerikale Presse nimmt bereits für die Angeschuldigten Partei und erklärt, daß die Erwähnung der Wahlen auf der Kanzel und die Mahnung zur Erfüllung der Wahlpflicht zulässig sei. Die „Kreuztg.“ will wissen, daß es sich auch um solche Fälle handle, wo Geistliche ihre Stellung als Schulinspektoren dazu benutzten, um

Feuilleton.

8)

Am Grabe wiedergefunden.

Novelle von Eugen Conrad.

(Fortsetzung.)

7.

Auf Schloß Liebfrauenheim hatte sich wenig verändert, nur daß es stiller und einsamer geworden, die glänzenden Feste waren sehr spärlich geworden. Nur wenig ältere Freunde besuchten noch den Baron, der sich von Tag zu Tag mehr veränderte, und auch diesen wenigen Freunden wurde es nach und nach versagt, den Baron zu besuchen, indem dieser irgend einen Vorwand vorschützte. So zog langsam aber sicher die Einsamkeit in das Schloß, die sich wie ein Hauch vergangener Zeit verbreitete.

Die Tage, welche Eveline verlebte, waren trübe, sorgenvolle, die oft an bitteren, kummervollen Stunden reich waren. Die frischen Rosen auf ihren Wangen waren verschwunden, letztere waren bleich und eingefallen, das große lebhaftige Auge blickte trübe und abgemattet, es war in die Höhle zurückgesunken, den Glanz und die Lebhaftigkeit hatte es verloren. Wie so ganz anders war sie in den wenigen Monaten geworden! —

Es war ein trüber, regnerischer Tag, der sich aber gegen Mittag in einen hellen und sonnigen verwandelte, an welchem die Nachricht von dem Ausbruch des Krieges in dem Schloße

eintraf. Eveline erschrak über dieselbe so heftig, daß sie für Momente das Bewußtsein verlor und nachdem sie zu sich gekommen, in convulsivisches Schluchzen ausbrach.

„Krieg, o Gott!“ jammerte sie, während der Thränenstrom unaufhaltsam floß. „Krieg, wie schrecklich! und Erwin — o Gott! o Gott! er wird sich freiwillig melden — ich kenne ihn — er kann dieses Leben nicht ertragen, es widerstrebt seinem Charakter — mein Erwin! Eine mörderische Kugel wird ihn tödten, ihn mir entreißen . . . — Vater, Vater! was hast Du gethan . . .!“

Sie preßte die gefalteten Hände vor das Gesicht und schluchzte, als wolle ihr das Herz brechen. Nach und nach verlor ihr Körper das Gleichgewicht und jetzt kniete sie auf dem Teppich, ein Bild des Jammers und der Verzweiflung.

So fand sie Käthchen, das Kammermädchen. Entsetzt blieb sie bei ihrem Eintreten stehen, der Schreck hatte ihr die Sprache benommen. Als sie sich wieder erholt, stürzte sie mit großem Lamento auf die Herrin, die sie für tödtlich krank hielt.

„Ich bin ein unerfahrenes Geschöpf,“ sagte sie, „aber doch weiß ich, daß dieses Leben nicht so weiter gehen kann. Mein Gott, gnädiges Fräulein, so stehen Sie doch auf, Sie sind wirklich ernstlich krank.“ jammerte sie, bemüht, die Knieende aufzurichten.

Eveline wurde auf das Bitten Käthchens

plötzlich ruhig und mit Hilfe dieser erhob sie sich, matt in den Fauteuil sinkend.

„Gnädiges Fräulein, Sie sind krank, soll ich den Thomas nach dem Doktor schicken?“

Eveline schüttelte müde ablehnend den Kopf. „Es ist nichts,“ beruhigte sie das aufgeregte Mädchen mit schwacher Stimme; „sei unbesorgt, Käthchen, es war nur der plötzliche Schreck über die Nachricht von dem Ausbruch des Krieges.“

„Ist es auch wirklich so?“ fragte Käthchen ungläubig, beunruhigt sie anblickend.

„Ja, es ist so — siehst Du, nun wird mir schon wieder besser. Weißt Du nicht, was Papa macht?“

„Wie mir Georg sagte, durchstürmt der Herr Baron unruhig die Zimmer. Georg war bei dem Herrn Baron, um seinen Fortgang zu melden; er muß jedenfalls mit.“

„Ist kein Brief eingetroffen?“

„Nein, der Herr Baron hat auch schon darnach gefragt.“

Eveline seufzte. Sie bat um eine Erfrischung und Käthchen entfernte sich, dieselbe zu beschaffen.

„Krieg — und kein Brief, keine Nachricht — o gewiß, Erwin ist als Freiwilliger eingetreten, eine Ahnung sagt es mir — o entsetzlicher Gedanke!“ Sie seufzte schwer. „Nur Muth! o Himmel, sollte das ein Zeichen, sollte das eine Fügung sein, mir ihn zuzuführen, meinen Vater zur Umkehr zu bewegen . . .?“

Das Eintreten Käthchens ließ sie schweigen. Langsam schlürfte sie einige Tropfen Wein und lehnte dann matt in den Fauteuil zurück. So

für Centrumsandidaten zu agitiren, und daß die in Rede stehenden Geistlichen in ihren Aeußerungen den Respekt gegen den Papst in viel höherem Grade haben vermessen lassen, als die Rücksicht auf die Regierung.

Oesterreichische Monarchie.

* Die laufende Session des österreichischen Reichsraths hat ihr Ende erreicht. Nachdem das Abgeordnetenhaus bereits am Freitag seine Thätigkeit abgeschlossen, ist am Dienstag auch das Herrenhaus gefolgt. Dasselbe erledigte vorher zahlreiche Vorlagen, darunter das Budget für 1887, das Lokalbahn-gesetz, das Gesetz betr. die Garantie für die ungarisch-galizische Eisenbahn und genehmigte die Staatsverträge mit Griechenland, Belgien und Dänemark, worauf der Ministerpräsident Graf Taaffe im Auftrage des Kaisers die Ver- tagung des Reichsraths aussprach. Bekanntlich wird in Oesterreich das Parlament nur bei Ablauf einer Legislaturperiode formell geschlossen, sonst aber nur vertagt.

Frankreich.

* Das neue französische Kabinet, an dessen Spitze Rouvier steht, ist jetzt endgültig konstituiert. Rouvier ist Präsident und über- nimmt Finanzen, Fallières Inneres, Florens Auswärtiges, Spuller Unterricht, Moneau Justiz, Ferron Krieg, Barbat Marine, d'Autrosme öffentliche Arbeiten und Handel, Barbe Acker- bau. Das neue Kabinet hat sich auch bereits den Kammern vorgestellt. In der Deputirten- kammer erklärte Rouvier in Beantwortung des vom Abg. Julien ausgesprochenen Wunsches, das Ministerium möge sein Programm präziser darlegen, daß die Regierung beabsichtige, mit der Majorität der republikanischen Partei zu regieren; sie werde die bestehenden Schulgesetze ohne Provokation, aber auch ohne Schwäche zur Anwendung bringen. Sie verspreche die Ausgaben um 60 Millionen zu reduzieren und hoffe, in der republikanischen Partei eine Majorität zu finden und so die angestrebten Reformen in zweckmäßiger Weise zur Aus- führung zu bringen. Der neue Kriegsminister Ferron sagte, er werde seine Ansicht über das Militärgesetz bei der Verathung desselben dar- legen; er sei absolut Anhänger der 3jährigen Dienstzeit, der Militärdienst müsse für Alle gleich sein. Die ungenügende Effektivstärke der Armee in Friedenszeiten sei bedauerlich; man müsse die Effektivstärke der Kompagnien erhöhen, indem man die Zahl der Kompagnien vermindere.

fand sie auch der Abend und als Käthchen schwieg, welche der Baronin vorgelesen, herrschte lautlose Stille. Eveline blickte durch das Fenster, unten war es still und leer — da tauchte der Baron aus dem Schatten der Bäume auf, mit müden Schritten auf das Schloß gehend. — Wo mag er gewesen sein und welche Geschäfte führten ihn fort? fragte sich Eveline. Sie hatte von diesen keine Ahnung und doch betrafen dieselben nur sie.

8.

Einige Wochen waren vergangen, der Krieg wüthete noch immer an der Grenze, doch dann drangen die tapferen Söhne des Vaterlandes siegreich weiter. Mit der größten Spannung griff man nach den Zeitungen und diesen Nach- richten kamen die Telegramme, welche an den Anschlagssäulen und den Straßenecken an- geschlagen wurden, zuvor. Glockengeläute drang auf das Schloß aus der Stadt, und der soeben auf Liebfrauenheim eingetroffene Bote über- brachte die Meldung, daß soeben die Nachricht von einem glorreichen Siege, wobei namentlich die Großherzoglichen einen rühmlichen Antheil hätten, eingetroffen sei. Der Feind war nach einer mörderischen Schlacht, die zahlreiche Opfer verlangt, geschlagen und hatte die Flucht er- griffen, wodurch ein großer Theil in die Hände der Sieger als Gefangene gefallen. — — —

Drei Tage sind seitdem vergangen, die Sonne taucht hinter den Bergen am Horizonte unter und die Schatten der Nacht senken sich immer tiefer herab. Auf Schloß Liebfrauenheim ist Alles ruhig, nichts regt sich. Der Abend rückte an und die Stille wurde immer größer. Der Mond stieg langsam am Firmament empor,

Das von Julien vorgeschlagene Mißtrauens- votum wird mit 285 gegen 139 Stimmen abgelehnt. Rouvier beantragt einfache Tages- ordnung. Dieselbe wird mit 384 gegen 156 Stimmen genehmigt.

Belgien.

* Die Arbeiterunruhen erhalten das Königreich Belgien leider noch immer in einer revolutionären Gährung. Die Meldungen aus den Provinzen konstatiren nur eine unwesentliche Beruhigung der Arbeiter, dagegen stellten in der Hauptstadt Brüssel mehrere Tausend Eisen- arbeiter die Arbeit ein. Dieser Streik gewinnt eine gefährliche Ausdehnung durch den Anschluß der Hennegau'schen Metallarbeiter. Die Polizei mußte am Dienstag und Mittwoch wiederholt starke Ansammlungen von Arbeitern in Brüssel mit der blanken Waffe zersprengen.

Rußland.

* Der neueste Versuch der Pforte, die bulgarische Frage durch Nennung eines den Bulgaren wie auch dem Kaiser von Rußland genehmen bulgarischen Thronkandidaten zu lösen, hat leider die Zustimmung der russischen Re- gierung wieder nicht gefunden. Die offiziellen Petersburger Zeitungen erklären, daß Rußland mit der gegenwärtigen bulgarischen Regierung nicht unterhandeln könne, also deshalb das neueste türkische Rundschreiben zu keinem praktischen Zwecke führen könne. Die bulgarische Frage bleibt also vorläufig noch auf dem alten Flecke stehen, und die Hoffnungen der Patrioten in Bulgarien sind daher noch verfrüht.

Verchiedenes.

— Die nächste totale Sonnenfinsterniß, welche am 19. August d. J. stattfindet, wird deshalb besonderes Interesse erregen, weil sie die letzte in diesem Jahrhundert sein wird, deren Kernschatten Mitteleuropa, und zwar in einer Breite von ungefähr 25 Meilen, durch- zieht. Die Dauer der totalen Verfinsternung wird für Deutschland höchstens 2½ Minuten betragen.

— Vom 25. Mai an sind die Schlösser Herrenchiemsee, Linderhof und Hohen- schwangau (Neuschwanstein) jeden Tag mit Ausnahme des Freitags für den allgemeinen Besuch geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt für die Person in Herrenchiemsee Sonntag Mk. 1.50, Montag, Dienstag, Mittwoch und Samstag Mk. 3, Donnerstag Mk. 6; in Linderhof für das Schloß Mk. 3, für die

jetzt beschien er voll mit seinem fahlen Lichte das Schloß, dessen Bäume eine geheimnißvolle Melodie rauschten. Da drang plötzlich das Ge- räusch des Thürzuschlagens durch die Stille — ein großer Hofs Hund schlug an, war jedoch sofort wieder ruhig, als er die weibliche Gestalt er- kannt. Diese war in einen großen Mantel gehüllt und in ihrer Begleitung befand sich ein mächtiger Doppelmops, welcher sich dicht an ihrer Seite hielt und nach allen Seiten spähte, um seine Herrin vor jeder Gefahr zu beschützen.

Und wer war diese Nachtwandlerin? Es war Eveline, die zu dieser Stunde — und dies wohl zum ersten Mal in ihrem Leben — das Schloß verließ und in Begleitung eines Hundes, eines zwar seltsamen, aber treuen Beschützers, durch den Park wanderte.

Ihr Weg führte sie durch das große eiserne Gitterthor, welches die zweite Einfahrt in den Park abschloß. Sie befand sich auf der Straße. Der Mond schien heller, da sein Licht nicht mehr von den großen Bäumen des Parkes aufgehalten wurde.

Die Nacht war hell, deutlich war die Stadt zu erkennen, und ziemlich in der Mitte von derselben und dem Schloß, abseits vom Weg, lag der Friedhof, welcher sich in dem Mond- lichte feierlich mit seinen weißen Kreuzen deutlich abhob.

Dieser war das Ziel, welchem Eveline ent- gegenging. Ringsumher herrschte tiefe, lautlose Stille, ihre leichten Schritte hallten auf der Chaussée; sie war das einzige menschliche Wesen, welches sich auf derselben befand.

Als sie den Friedhof erreicht, blieb sie an der Thüre stehen, ein Schauer überrieselte sie, — fragend blickte sie auf Karo, der jedoch voll-

Grotte Nr. 2, für die Hundeshütte Nr. 1; in Hohenchwangau (Neuschwanstein) Nr. 3. Die Abgabe der Karten erfolgt ausschließlich an den Kassen der einzelnen Schlösser. Am 13. Juni sind die Schlösser geschlossen.

— Das Reichsgericht in Leipzig hat das bemerkenswerthe Erkenntniß gefällt, daß, wenn sich nach dem Kauf eines Hauses heraus- stellt, daß dasselbe in erheblicher Weise mit dem Hausschwamm behaftet ist, der Käufer den Kaufvertrag rückgängig machen kann. Schadenersatz kann der Käufer aber nur dann verlangen, wenn der Verkäufer trotz gegebener Anregung von dem bestehenden Verdacht der Schwammbildung beim Kaufabschluß dem Käufer keine Kenntniß gegeben hat. Da gilt also nicht das bekannte: Schwamm drüber!

— Die unglückliche Kaiserin Char- lotte von Mexiko, welche aus Schmerz um ihren von Napoleon III. im Stich ge- lassenen und von den Mexikanern zu Queretaro erschossenen Gemahl geisteskrank wurde, lebt gegenwärtig in dem einfaßen Schloß Bouchout bei Brüssel. Ihr Allgemeinbefinden ist seit einigen Monaten ein besseres, allein die Hoffnung auf vollständige Wiederherstellung nur sehr gering.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 6. Juni 1887 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) In St.-S. gegen Gärtner und Tagelöhner Eise Egefrau von Hohenweilersbach wegen Fort- diebstahls zur Veräußerung. 2) In St.-S. gegen Christian Zugweiler alt und Christian Zugweiler jung von Differdingen wegen Körperverletzung. 3) In St.-S. gegen Ernst Boffert von Auerbach wegen Körperverletzung. 4) In St.-S. gegen Johann Laumann Egefrau von Königsbach wegen Verleumdung. 5) In St.-S. gegen Karl Leopold Heide von Grödingen wegen Verleumdung.

Schwarzwaldbouristen wird es willkommen sein zu hören, daß von dem berühmten **Meyer'schen Schwarzwaldführer** (Verlag des Bibliographischen In- stituts in Leipzig. Roth kartonirt Preis 2 Mark) soeben eine neue, die 4. Auflage, ausgegeben worden ist, in der wir den textlichen wie den kartographischen Theil wiederum gründlich durchgesehen und wesentlich verbessert finden, erstern unter Zugiehung der besten Schwarzwaldbenner und letztern namentlich durch Beigabe einer ganz neuen und wirklich vortrefflichen, nach dem besten Material gezeichneten großen Karte des Schwarzwaldes (Maßstab 1 : 300,000), welche durch eingedruckte Höhenlinien etwas ganz Neues und Originelles bietet. Daß er, wie alle Meyer'schen Reisebücher, unbedingt zuverlässig und dabei handlich und billig ist, ist von früher her bekannt. Es soll uns deshalb nicht wundern, wenn sich jetzt, da er zugleich der neueste ist, der z. B. auch die dieser Tage eröffnete Höllenthalbahn voll berücksichtigt, die Gunst der Reisenden in erster Linie diesem Meyer'schen Schwarzwaldführer zuwendet.

Drahtseilbahn-Aktien:

2. VI. 89 et. bez., 3. VI. 92 P., 85 G. Mitgeth. v. J. Loeffel.

ständig ruhig blieb. Nach Verlauf von einer Minute zog sie einen Schlüssel aus der Tasche des Mantels und mit diesem öffnete sie eine zweite Thür, welche direkt in den abgegrenzten Theil des Friedhofs führte, welcher Eigenthum des Barons war.

Am ganzen Körper wie Espenlaub zitternd, schritt sie mit unsicheren Schritten zwischen den Gräbern zu jenem Hügel, welchen ein großes Marmorkreuz zierte. Hier kniete sie nieder. Nachdem sie noch einmal einen Blick um sich geworfen, faltete sie die Hände und betete inbrünstig aus der ganzen Tiefe ihrer Seele. Dann beugte sie sich über das Grab und ein paar Blumen brechend, welche sie in ein kleines Hornkästchen legte, murmelte sie, und die Thränen benetzten den Hügel:

„Mutter, liebe Mutter! Es ist Nacht, Niemand ist hier, ich bin allein, ganz allein bei Dir und ich komme in dieser Stunde. Abschied zu nehmen von Dir, geliebte Mutter! O, wie sehnt sich mein Herz nach Dir, aber Du bist todt, ich habe Dich nie gekannt. Diese Blumen breche ich und nehme sie mit in fernes Feindesland, wohin mich der Geliebte ruft, sie werden mich stets an diese Stunde erinnern. Und nun, halte Dich wohl, Du theurer Hügel, adieu Mutter!“

Noch kurze Zeit kniete sie an dem Hügel, dann erhob sie sich und verließ rasch den Fried- hof. — Rascher als sie gekommen, eilte sie zurück, Karo wich nicht von ihrer Seite. Un- bemerkt gelangte sie wieder in das Schloß, das sie um Mitternacht erreichte.

(Fortsetzung folgt.)

Förderung der Pferdezeitung betreffend.

Nr. 10,095. Im Laufe dieses Jahres sollen Stutfohlen im Alter von 1½ Jahren, welche sich zur Aufzucht als Zuchtstuten eignen, auf Staatskosten angekauft und an Züchter unter der Vergünstigung einer 3jährigen ratenweisen Abzahlung des Ankaufspreises überlassen werden.

Wer ein derartiges Fohlen übernehmen will, hat längstens bis zum 20. Juni l. J. ein Gesuch bei dem Großh. Bezirksamte einzureichen und darin anzugeben:

1. Welchem Schlag das Fohlen angehören soll (schwerer, mittelschwerer oder leichter Schlag).
2. Welche Farbe beliebt wird.
3. Welchen Kaufpreis der Züchter für ein solches Fohlen auszugeben beabsichtigt.

Dem eingereichten Gesuch kann übrigens nur dann entsprochen werden, wenn das gewünschte Fohlen nach der Ansicht der Pferdezeitungskommission dem im Bezirk gezüchteten Pferde Schlag entspricht, und aus den Bezirken des Landes Gesuche in solcher Zahl einlaufen, daß die Entsendung einer Ankaufskommission lohnend erscheint. Ueber die Art der Abgabe der anzukaufenden Fohlen an die Züchter, ob im Wege der Versteigerung, in welchem Fall ein etwaiger Mehrerlös den einzelnen Steigern zu Gute gerechnet wird, oder im Weg der freihändigen Abgabe, bleibt weitere Entscheidung vorbehalten.

Karlsruhe den 27. Mai 1887.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Eisenlohr.

Blattner.

Bekanntmachung.

Nr. 8031. Auf Beginn des kommenden Schuljahres — im Laufe des Monats Oktober — werden in der Taubstummenanstalt zu Gerlachsheim eine Anzahl Plätze für Zöglinge frei werden.

Aufnahmefähig sind körperlich gesunde und bildungsfähige taubstumme Kinder, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt und das 11. noch nicht überschritten haben.

Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei der Inspektion der Taubstummenanstalt Gerlachsheim zu Tauberbischofsheim einzureichen.

Die Ortschulbehörden werden veranlaßt, die ersteren auf dieses Ausschreiben besonders aufmerksam zu machen.

Karlsruhe den 13. Mai 1887.

Großh. Oberschulrath:

Voos.

Die Vornahme der Hundemusterung für 1887 betr.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 6035. Gemäß §. 2 der Verordnung vom 19. Mai 1884 — Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XVIII. — findet die Vornahme der Jahresmusterung der Hunde durch den Bürgermeister oder dessen Stellvertreter, durch den Steuererheber und den Rathschreiber als Protokollführer statt und ist das Geschäft selbst genau nach Vorschrift des §. 4 ebenda vorzunehmen. Die Zeit der Musterung in den einzelnen Gemeinden wird in Vollzug des §. 3 ebenda auf

Mittwoch den 8. Juni l. J., von früh 8 Uhr an, bestimmt und deren Dauer für die Stadt Durlach auf 8 bis 12 Uhr, für Weingarten, Zöhligen, Grödingen, Königsbach auf 8 bis 10 Uhr, für alle andern Gemeinden auf 8 bis 9 Uhr festgesetzt.

Die Bürgermeisterämter haben sofort die Listen der Hundebesitzer aufzustellen und die Zeit der Musterungsvornahme durch Anschlag am Gemeindehause und durch Ausschellen an den zwei der Musterung vorhergehenden Tagen, sowie am Tage der Musterung selbst mit dem Anfügen öffentlich bekannt zu machen, daß wer die Vorführung eines Hundes bei der Musterung unterläßt, in eine Strafe des doppelten Betrages von der daneben nachzuzahlenden Taxe verfällt werden wird.

Diese Taxe beträgt für Durlach 16 Mark, für alle übrigen Gemeinden 8 Mark.

Die Bürgermeisterämter haben sich bei dieser Gelegenheit zu verlässigen, ob die Hunde die in der Verordnung vom 11. Mai 1876 vorgeschriebene Marke tragen.

Hierwegen ist gleichzeitig mit der gemäß §. 5 der Verordnung vom 19. Mai 1884 anher zu erstattenden Vorlage, welcher ein Verzeichniß der Hunde beizuschließen ist, zu berichten.

Durlach den 13. Mai 1887.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lumpp.

Die Geschäftsführung der gemeinsamen Gemeinde-Krankenversicherung betreffend.

An die Herren Bürgermeister als Verbandsvertreter:

Nr. 6626. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß die Gemeindekrankenkasse durch verschiedene tatsächliche Verhältnisse ungünstiger gestellt ist und daß deren Organe weniger in der Lage sind, unliebsame Ausgaben zu vermeiden, als die Vorstände der Betriebskrankenassen, welche zugleich die Arbeitgeber sind.

Um so notwendiger ist es, daß die Herren Bürgermeister als Verbandsvertreter, d. h. als Vertreter der beteiligten und belasteten Gemeinden, alle Aufmerksamkeit verwenden, um unnötige Verluste und Ausgaben der Kasse zu verhüten, indem sie nicht nur darauf zu sehen haben, daß alle der Kasse gebührenden Beiträge eingehen und alle ihr schuldigen Anmeldungen gemacht werden, sondern auch, daß an krank gemeldete Kassenmitglieder nicht etwa Krankengelder für solche Tage

bezahlt werden, an denen der angebliche Kranke wieder gesund ist und irgendwie arbeitet oder in Wirthschaften herumfährt. Da die ärztlichen Zeugnisse sich vielfach nur auf die einseitigen Angaben der krank gemeldeten Arbeiter stützen, so ist es notwendig, daß die letztern in jeder Woche mehrere Male besucht und etwaige Scheinkrankheiten dem Verbandsvorstande angezeigt werden.

Gleichzeitig wiederholen wir die Aufforderung an die Gemeindevorstände, ihre vierteljährigen Abrechnungen persönlich dem Herrn Verbandsvorstande zu überbringen, um etwaige Anstände schneller und sicherer beseitigen zu können. Die desfalligen Ganggebühren hat die betreffende Gemeindekasse zu tragen.

Durlach den 31. Mai 1887.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schupp.

Die Erbauung einer Drahtseilbahn auf den Thurmberg bei Durlach betreffend.

Nr. 6637. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 23. v. M. Nr. 10,208 dem Herrn Straßenbahndirektor H. Schmidt in Karlsruhe die nachgesuchte Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Drahtseilbahn auf den Thurmberg unter einer Reihe von das öffentliche Interesse währenden Bedingungen erteilt worden ist.

Die Bahn wird in technischer Beziehung der Oberaufsicht der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, in polizeilicher Beziehung der Aufsicht des diesseitigen Bezirksamtes unterstehen.

Durlach den 1. Juni 1887.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schupp.

Nr. 4924. Der Notariatsdistrikt Durlach I. wurde von Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts mit Erlaß vom 20. Mai l. J. Nr. 8565 dem Gerichtsnotar Ernst Friedrich Oswald in Eberbach übertragen. Dessen Dienstantritt wird s. Zt. in diesem Blatte bekannt gegeben werden.

Durlach den 29. Mai 1887.

Großh. Amtsgericht:

Diez.

Heugras-Versteigerung.

Der diesjährige Heugras-Erwachs von den ärarischen Wiesen wird, wie folgt, versteigert:

Montag den 6. Juni, Vormittags 9 Uhr, im Auggarten bei Karlsruhe von 73 ha des Kammerguts Gottesau, Gemarkung Karlsruhe und Durlach;

Dienstag den 7. Juni, Vormittags 9 Uhr, im Lamm zu Rüppurr von 55 ha der Gewann obere und untere Mühlwiesen, Salmenwiesen, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr;

Mittwoch den 8. Juni, Vormittags 9 Uhr, im Lamm zu Rüppurr von 65 ha der Gewann Weierwald, Fohlenwaide, Seerwiese und großer Schellenberg des Kammerguts Rüppurr und der Hagenichbruch- und Bittelwiese, Gemarkung Ettlingen;

Montag den 13. Juni, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Singen von 18½ ha der Gemarkungen Kleinsteinbach, Singen und Wilferdingen.

Karlsruhe den 25. Mai 1887.

Großh. Domänenverwaltung:

Kreuz.

Bekanntmachung.

Juliane Kaupp, ledig, 39 Jahre alt, von Berghausen, wurde wegen Blödsinnes mit Erkenntniß vom 7. April d. J. Nr. 3324 entmündigt und für dieselbe mit weiterem Beschluß vom heutigen Nr. 2278 Jakob Mall, Landwirth von da, als Vormund ernannt.

Durlach, 17. Mai 1887.

Großh. Amtsgericht:

Schwarz.

Großherzoglich Badische Staats-Eisenbahnen.

Das der Großherzogl. Eisenbahnverwaltung gehörige Haus Nr. 56 der Pfingststadt in Durlach wird

Samstag, 4. Juni l. J.,

11½ Uhr Vormittags, an Ort und Stelle öffentlich auf den Abbruch versteigert.

Lusttragende werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen bei der Steigerungsverhandlung bekannt gegeben werden.

Karlsruhe, 30. Mai 1887.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

N. N.:

Seibert.

Dünger-Versteigerung.

Künftigen Montag, 6. Juni, um 9 Uhr Vormittags, läßt das unterzeichnete Regiment den im Monat Juni sich ergebenden Dünger aus den Dragoner-Stationen zu Karlsruhe im Hofe der Dragoner-Kaserne daselbst und um 11 Uhr den Dünger aus den Dragoner-Stationen zu Durlach vor der Dragoner-Kaserne dortselbst gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Karlsruhe, 1. Juni 1887.

Königliches 1. Bad. Leib-Dräger-Regiment Nr. 20.

Auc.

Heugras-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt **Dienstag den 7. Juni** den diesjährigen Heugras-Erwachs von 3 Hektar 84 Ar Wiesen öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist Vormittags 8 Uhr beim Amalienbad.

Aue, 31. Mai 1887.

Der Gemeinderath:

Postweiler, Baumstr.

Kaunjer.

Kalkstein-Lieferung.
Die hiesige Gemeinde vergibt im
Commissionswege die Lieferung und
Beifuhr von 50 cbm Kalksteine.
Lieferungslustige, sowie Die-
jenigen, welche das Kleinschlagen
dieser Steine übernehmen wollen,
haben ihre Angebote längstens am
Montag den 6. Juni,
Vormittags 11 Uhr,
schriftlich im Rathhause dahier ein-
zureichen.
Aue, 31. Mai 1887.
Der Gemeinderath:
Postweiler, Brgmstr.
Kaufer.

Breitflee, 1 1/2 Bttl. auf
der Reuth,
ist zu verkaufen
Kelterstraße 25.

Breitflee, 1 Viertel im
Hofer, ist zu
verkaufen
Pfinzvorstadt 54.

Breitflee, 3/4 Viertel im
Weitenfeld, ist
zu verkaufen
Lammstraße 38, 2. St.

Blauflie, 1/2 Morgen am
Gröbinger Weg
und 1 Viertel in der Wein, verkauft
Karl Kindler, Mehger.

Blauflie, 1 Viertel am
Burgbrunnen, ist
zu verkaufen. Näheres
Kirchstraße 2.

Blanklee, 1/2 Morgen 6 Ruthen
am Etklinger Weg,
desgleichen 1 Viertel im Wolf, über
dem Ziegeleisteinbruch, ist zu ver-
kaufen. Näheres bei der Expedition
dieses Blattes.

Anzeige und Empfehlung.

[Durlach.] Einem verehrlichen
hiesigen und auswärtigen Publikum
die ergebnisste Anzeige, daß ich mein
Sattler- & Tapezier-Geschäft
nach Hauptstraße 12 verlegt
habe; ich empfehle mich meinen
Freunden und Gönnern zur An-
fertigung von Sattler- & Tapezier-
arbeiten, als Sophas, Matratzen,
Kofte aller Art, Zimmertapezieren u.
Ferner empfehle mein Lager in
**Hand- und Reise-Koffern, Reise-
säcken und Taschen, Schulranzen**
für Knaben und Mädchen, sowie
für die Herren Weinbergbesitzer
meine anerkannt guten Schwefel-
blasbälge. Bei schneller Bedienung
und solider Arbeit werden die
billigsten Preise zugesichert.

Hochachtungsvoll
J. A. Grauli,
Sattler und Tapezier,
Hauptstraße 12.

Eine **Wohnung** von 1 Zimmer
mit Alkov, Küche und Zugehör ist
sodort oder auf 23. Juli zu ver-
mieten. Näheres
Herrenstraße 29.

Eine **kleine Wohnung** im
3. Stock ist sogleich oder auf Juli
zu vermieten
Hauptstraße 56.

Ein **solider Arbeiter**
kann Wohnung erhalten
Lammstraße 21, 2. St.

Kinderwagen
in schönster Auswahl, von den ein-
fachsten bis zu den feineren, empfiehlt
zu den billigsten Preisen
Heinrich Blum,
Sattler u. Tapezier.

Genter's Bierhalle und Gartenwirthschaft.

Sonntag den 5. Juni 1887:

CONCERT

von der Durlacher Musikvereinskapelle.
Direktion: E. Opitz.
Anfang 3 1/2 Uhr. — Eintritt 10 S.

Ausverkauf.

Um vor Beginn des Umbaues meines Ladens mit
sämmtlichen Waarenvorräthen zu räumen, verkaufe
ich solche zu
ganz überraschend billigen Preisen.

Das Lager enthält das Neueste in **Mantelets, Um-
hängen, Jaquettes, Regen- und Staubmänteln, Kinder-
mänteln, Tricot-Tailen, Unterröcken** u. u., ferner in
**Schwarzen Cachemires, Costume- und Waschkstoffen,
Grenadines, Spitzenstoffen, Seidenzeugen, Confections-
stoffen, Unterröckstoffen, Grauen Kleiderstoffen** u. u.

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe. Kaiserstr. 185, zwischen Herren- u. Waldstr.

Hammelfleisch

wird ausgehauen bei
F. Steinbrunn, Mehger.

Geschäfts-Empfehlung.

Vertretung der Parteien in bürgerlichen Rechts-
streitigkeiten bei dem hiesigen Amtsgerichte und auswärts, Fer-
tigung diesbezüglicher **Klagschriften, Eingaben an Behörden,
Auskunftsertheilung, Abhaltung von Versteigerungen**
bringt dem verehrlichen Publikum in empfehlende Erinnerung
Durlach den 9. April 1887.

Fr. Océans, Rechtsagent,
Kronenstraße 4, 3. Stock.

Prima reine !! vollgewichtige !!

weiße Kernseife, per Pfd. 26 S,
gelbe Kernseife, " " 24 S,
graue u. braune Seife, " " 22 S,
Schmierseife, " " 25 S,
ferner: **Talg, Talglichter,
Stearin-, Wachs- & Parafin-
kerzen, prima Stärke, Soda,
Weichsoda, Fettlaugenmehl,
Wach- & Krystall** u. u., sowie
**Toilette-Seifen & Par-
fümerien** in schönster Auswahl
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Wilhelm Frantzmann,
Seifenfabrikant,
37 Hauptstraße 37.

Karlsruhe.

Möbel-Magazin

von
Julius Weinheimer,
Kaiserstraße 22.

empfiehlt sein großes Lager in Holz-
und Polstermöbeln, kompl. Betten, franz.,
halbfrauz., Mainzer und gestrichenen
Bettstellen, Chiffonnières in einfacher
und reicher Ausführung, versch. Kom-
moden, einzelnen Kanapés, kompl.
Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen
in Eichen, nußbaumgewischt oder polirt,
feinen Polstergarnituren, Spiegeln und
Spiegelschränken, ein- und zweithürigen
Kleider- und Küchenschränken, Brand-
kästen, große Auswahl in Stühlen für
Wirthe und Private, allen Arten Tischen,
Vorhanggallerien, Kofetten u.

Scheuer, eine geräumige, ist
zu verpachten.
Näheres Herrenstraße 21.

Verloren ging Donners-
tag Abend von
der Kirchstraße bis zur Kaserne ein
Nähmaschinenstückchen; um Rückgabe
gegen Erkenntlichkeit wird gebeten
Mühlstraße 3.

**Indianer mit Schlagrahm,
Croquantorte,
Punschtorte,
Käskuchen,
Hefebund,
kleine Törtchen,
Thee- & Kaffeebackwerk**
in schönster Auswahl empfiehlt
L. Reissner.

Julius Doeffel empfiehlt sich
zum An- und Verkauf von Draht-
seilb.-Akt. Jeweiliger Cours stets
öffentlich ausgehängt.

Ein **Kleiderkasten** und ein
Waschtisch sind wegen Ver-
änderung billig zu verkaufen
Kelterstraße 28.

Mädchen, ein fleißiges,
braves, findet
auf Johanni eine Stelle
Hauptstraße 37.

Ein fleißiges, braves **Mädchen,**
welches auch gerne im Garten
arbeitet, wird auf Johanni gesucht
Hauptstraße 77.

Es wird sogleich ein zuverlässiges
Laufmädchen gegen hohen Lohn
gesucht
Hauptstraße 71.

Ia. geschälte
Hirsens
empfiehlt billigst
L. Reissner.

Lyra.
Samstag den 4. Juni,
Abends 9 Uhr:
Monatsversammlung.
Zahlreiches Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Militärverein Durlach.

Nächsten **Samstag, 4. Juni,**
Abends 9 Uhr:
Monatsversammlung.
Wichtiger Besprechungen wegen
bittet um vollzähliges Erscheinen
Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein.

Samstag, 4. Juni, Abends
8 Uhr, findet im Lokal
Monatsversammlung
statt und bittet wegen wichtiger
Besprechung um vollzähliges Er-
scheinen. Der Vorstand.

Codesanzeige.

[Durlach.] Schmerz erfüllt
geben wir theilnehmenden Freun-
den und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unsere theuere
Gattin und Mutter
Christine Kälberer,
geb. Kalkschmidt,
heute Nachmittag 6 Uhr nach
langem schweren Leiden, im Alter
von 32 Jahren, sanft in dem
Herrn verschieden ist.
Durlach, 2. Juni 1887.
L. Kälberer, Hauptlehrer.

Gröbningen.

Dankagung.
Allen denen, welche unsere
nun in Gott ruhende liebe
Mutter
Elisabetha Scheidt,
geb. Zoller,
während ihrer langen Krankheit
mit Besuchen erfreuten und uns
bei dem Hinscheiden derselben
ihre Theilnahme bezeugten, sowie
Jenen, welche den Sarg der
Verstorbenen mit Blumen
schmückten und die irdische
Hülle zu Grabe geleiteten, auf
diesem Wege den innigsten Dank.
Gröbningen, 2. Juni 1887.
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Joh. Jak. Scheidt,
Maureremstr.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 5. Juni 1887.
Trinitatisfest.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 2 Uhr: Hr. Stadtvicar Göhrig.
Kirchenkollekte für die Werke und Zwecke
der inneren Mission (südwestdeutsche
Konferenz).
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Göhrig.

Großherzog. Hoftheater.
Sonntag, 5. Juni, 79. Abon.-Vorstell.
Der Trompeter von Säckingen, Oper in
3 Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit
autorisierter, theilweiser Benützung der Idee
und einiger Originallieder aus F. Viktor
v. Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge.
Musik von Viktor E. Rehler. Anfang 6 Uhr.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
2. Juni: Georg, Bat. Ludwig Kälberer,
Hauptlehrer.
Eheschließung:
2. Juni: Valentin Verdel von Jodgrin,
Bierbrauer, und Marie Katha-
rine Strenger von Engweihingen.
Gestorben:
2. Juni: Christine geb. Kalkschmidt, Ehe-
frau des Ludwig Kälberer,
Hauptlehrer, 32 1/2 Jahre alt.
Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupl., Durlach.
Hierzu eine Beilage.

Wegen baulicher Veränderung meiner Geschäftsräume

werden **jämmtliche Waarenvorräthe**
zu **bedeutend ermäßigten Preisen**

abgegeben. Das Lager besteht in

Damen- und Kindermänteln jeder Art, **schwarzen Tricot-Tailen**, **schwarzen Cachemire-Châles**, **Unterröcken**, **Schürzen**, **Tüchern etc. etc.:**

ferner in

schwarzen Cachemires, **Wasch- und Costumestoffen**, **Grenadines**, **Spitzenstoffen**, **Seidenzeugen**, **grauen Kleiderstoffen**, **schwarzen und farbigen Confectionstoffen**, **Unterrockstoffen etc. etc.**

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe, 185 Kaiserstraße 185, zwischen Herren- und Waldstraße.

Wunder der Industrie!

Nur Mark 12.50
kostet bei mir von heute ab eine vorzügliche **Washington Remontoir-Uhr**, aus echtem Gold-Double oder Silber-Nidel, am Bügel ohne Schlüssel aufzuziehen, mit Zeiger-Vorrichtung und feinst regulirtem Nidelwerke. Für Damen sehr niedlich, nur **Mk. 14**. Dieselbe aus echtem 13löthigem Silber, vom f. f. Punzirungsamte geprobt, **Mk. 20**. **Taschen-Uhren** aus französi. Gold-Double oder Silber-Nidel, auf die Minute regulirt, Anterwerk, auf 15 Rubinen gehend, mit Sekundenzeiger **Mk. 10.50**, Cylinderwerk **Mk. 8**. Diese Uhren sind feinst gravirt, guilochirt, auf die Minute regulirt und wird für den richtigen Gang **5 Jahre garantirt**. **Ringe, Ohrgehänge und Cravatten-Nadeln** aus 6kar. Gold, mit **Excelsior-Brillanten** gefaßt, in eleg. mit Sammt gefütterten Leder-Etui. **Ohrgehänge**, per Paar **Mk. 5.50**, **Ringe**, per Stück **Mk. 5.50**, **Cravatten-Nadeln**, per Stück **Mk. 2.50**, aus echtem 14kar. Gold, vom f. f. Punzirungsamte geprobt: **Ohrgehänge**, per Paar **Mk. 9**, **Ringe**, per Stück **Mk. 10**. **Eine Garnitur**, bestehend aus einer **Cravatten-Nadel** aus echtem 6kar. Gold, einem **Armband** und einem **Medaillon** aus französi. Double-Gold mit **Excelsior-Brillanten** gefaßt, höchst eleg. **Mk. 6.50**. Die **Excelsior-Brillanten** sind wasserklar und haben ein solches Feuer und Schliff, daß selbst der gediegenste Fachmann dieselben von echten Brillanten nicht unterscheidet, und wird für die Haltbarkeit garantirt. — Bestellungen gegen baar oder Nachnahme sind zu richten an das **Export-Waarenhaus S. Kleiner, Wien-Sernalis**.

Unterzeichneter verkauft aus der Hand:

Einen einspänner Bauernwagen sammt Zugehör, Heuleitern etc., 1 Pflug, 2 Eggen, 1 gut erhaltenes Pferdgeschirr, 2 frisch-milchende Kühe, eine Futterschneidmaschine, eine Rübenmühle mit Trog.
Grözingen, 1. Juni 1887.
H. Jordan, Schwanenwirth.

Karlsruhe.

Wegen vorgerückter Saison empfehle eine große Auswahl garnirter

Damen- & Kinderhüte zu bedeutend billigeren Preisen.

Achtungsvoll
Albrecht, Modes,
Kaiserstraße 13,
neben Brauerei Heß.

Alle Sorten
emailirtes Geschirr,
10% billiger als in jeder Eisenhandlung, bei
Hermann Oppenheimer,
Grözingen,
beim neuen Schulhause.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß unser seit-heriger Agent, Herr M. Schuler, die Agentur abgegeben und wir solche Herrn **Karl Bollmer in Durlach** übertragen haben.
Mannheim den 20. Mai 1887.

Nestler & Co., Generalagenten.

Carbolineum Avenarius

≡ Antiseptisches (fäulniswidriges) Anstrichsöl ≡

giltfrei und nicht feuergefährlich.

Einzig echte, seit langen Jahren bewährte Originalmarke für

Zweckmäßige u. billige Holzkonservierung

<p style="text-align: center;"><small>Zum Schutze des Holzes.</small></p> <p style="text-align: center;"><small>Gegen Feuchtigkeit, Fäulnis u. s. w. Bedeutend billiger und viel zweckmäßiger als Oelfarb- und Terp-Anstriche.</small></p>	<p style="text-align: center;"><small>Gegen Schwamm und feuchte Wände.</small></p> <p style="text-align: center;"><small>Von Autoritäten als einfachstes, unbedingt wirksamstes Mittel vor anderen Präparaten, wie Antisepticon, Mycolanaton etc. bevorzugt.</small></p>
--	--

Vorzügliche und zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.

Vor Nachahmungen unter der Bezeichnung „Carbolineum“ wird gewarnt. Nur der volle Name CARBOLINEUM AVENARIUS bietet Garantie für die Originalmarke.

Prospekte und Gebrauchsanweisung gratis.

Hauptniederlage bei **Julius Loeffel** in Durlach.

Spartochherde, transportable **Waschkeßel** und alle Sorten **Defen**, ferner **emailirte, verzinnte, geschliffene und gußeiserne Kochgeschirre**, sowie **lakirte Wassereimer** und **Kübel** etc. empfiehlt in großer Auswahl so billig wie jede Konkurrenz

Emil A. Schmidt.

Der beste Führer durch den Schwarzwald!

In der Sammlung der „**Meyers Reisebücher**“ erschien soeben in vollständig neu bearbeiteter, vierter Auflage:

Wegweiser durch den Schwarzwald.

Mit 10 Karten, 7 Plänen und einer ganz neu gestochenen großen Spezialkarte des Schwarzwaldes.
Maßstab 1 : 300,000.

Roth kartonirt Preis 2 Mark.

== Vorräthig in allen Buchhandlungen. ==

NEUE (13.) UMGEARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE.

Brockhaus' Conversations-Lexikon.

Mit Abbildungen und Karten.

Preis à Heft 50 Pf.

JEDER BAND GEB. IN LEINWAND 9 M., HALBFRAZ 9 1/2 M.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlaß der verlebten Frau **Daniel Goldschmidt Wittwe**, werden

Montag den 6. Juni, Morgens 8 Uhr anfangend, in deren Behausung, Jägerstraße 15, öffentlich versteigert:

Frauenkleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengehirr und allerlei Hausrath.

Grözingen.

Bringe mein Lager in tannenen **Brettern, Latten**, von 18 Mk. an, **Stangen, Rahmen, Sparren** u. dgl. billigt in empfehlende Erinnerung; ebenso **Rebpfähle** schon zu 2 Mk., allerbeste Mk. 3,80 per Hundert.

S. Oppenheimer.

Grözingen beim neuen Schulhause.
Gesellschaft geschützte



Flaschenreiniger.

Durch Vertrag mit der Fabrik bin ich in der Lage, dieselben zu den en-gros Preisen verkaufen zu können:

- I. Größe M 2.50.
- II. „ „ 2.—
- III. „ „ 1.50.

Julius Loeffel.

L. Engel, Architekt, Karlsruhe.

Bureau: Erbprinzenstraße 24.
Planfertigung, Kostenvoranschläge, Bauleitung, Pünktliche Erledigung.

Wohnhaus, ein zweistöckiges, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres **SchlachtstraÙe 19.**

Wohnung zu vermieten.

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern ist sogleich oder auf 23. Juli zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 4.**

Zimmer, ein freundl. möb. lirtes, mit separatem Eingang, an einen soliden Herrn sofort zu vergeben. Näheres **Mittelstraße 13, II. Stock.**

Badzuber, ein großer, gut erhaltener, zu verkaufen
Sttkinger Straße 1.

Redaction, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach.

